

Kooperation von Lehrern und Patenärzten führt zu Erfolgen

Auswertung der Schul- und Patenarztbefragung aus dem Schuljahr 2013/2014

Bericht: Silke Bruckhaus, Snezana Marijan, Sabine Schindler-Marlow

Das Programm *Gesund macht Schule* zählt heute zu den innovativsten Programmen der Gesundheitsförderung in Grundschulen. *Gesund macht Schule* basiert auf mehreren Bausteinen, die Schulen dabei helfen sollen, den Schulalltag gesundheitsförderlicher zu gestalten. Hierfür sieht das Programm für jede Schule eine Patenärztin/einen Patenarzt vor, um Synergieeffekte der Sektoren Bildung und Medizin zu nutzen. Lehrplankonform werden den Schulen Unterrichtseinheiten/ergänzende OGS Angebote zu „Mein Körper/Beim Arzt“, „Sexualerziehung“, „Essen und Ernährung“, „Bewegung und Entspannung“ sowie „Ich-Stärkung“ zur Verfügung gestellt. Erweitert wird das Angebot um regionale Arbeitskreise, Fortbildungen, Elternmedien, etc. Das Ziel der seit Jahren durchgeführten standardisierten Befragung zum Schuljahresende ist es, einen Überblick über die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Patenärzten zu erhalten, sowie über die Programmumsetzung in den Schulen.

Aus **Abbildung 1** geht hervor, dass sich die Zahl der am Programm teilnehmenden Schulen in Nordrhein seit 2003 nahezu verdoppelt hat.

***Gesund macht Schule* – Anzahl der teilnehmenden Schulen in Nordrhein**



Abbildung 1

286 Schulen wurden Ende des Schuljahres 2013/2014 angeschrieben und um Programmdarstellung gebeten. Zum Stichtag 1. Oktober 2014 haben 176 Schulen eine Antwort geschickt (62%), auf die sich die folgenden Aussagen beziehen. In den 176 Schulen konnten 36611 Kinder erreicht werden, der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund lag bei 24,9 Prozent. Pro teilnehmender Schule haben sich im Durchschnitt 7 Lehrer beteiligt. Laut Ausführungen konnten 129 Schulen (73%) ihre Ziele, die sie sich im Rahmen des Programms *Gesund macht Schule* gesetzt haben, umsetzen können. Bei 34 Schulen (19,7%) ist dies teilweise gelungen. 13 Schulen (7,3%) konnten ihre gesetzten Ziele nicht erreichen.

175 von 176 Grundschulen gaben an, das Programm im Schuljahr 2014/2015 fortsetzen zu wollen. Die Zusammenarbeit mit den Patenärztinnen und Patenärzten wurde von den Lehrerinnen und Lehrern im Durchschnitt mit der Note 1,5 bewertet. Überwiegend gaben die Lehrerinnen und Lehrer an, mit Ihren Patenärzten im Unterricht zusammengearbeitet zu haben. Aber auch Elternabende, beratende Hilfeleistungen, Schulfeste und Praxisbesuche wurden laut Angaben der Lehrer von den Patenärztinnen/Patenärzten durchgeführt.

In einem offenen Kommentarfeld haben sich die Lehrerinnen und Lehrer zu der Zusammenarbeit mit den Patenärztinnen und Patenärzten geäußert. Deutlich wird, dass vor allem das Expertenwissen und die Authentizität geschätzt wird. „Es ist sinnvoll, beim Thema „Sexualerziehung“ eine Person von „außen“ zu haben, die die Eltern sachlich über den physischen und psychischen Entwicklungsstand der Kinder informiert“, „Kinder waren aufmerksamer beim Thema, wenn der Patenarzt anwesend war. Sie haben sich gezielt informiert“, „Bei den Kindern konnten viele diffuse Ängste bzgl. Untersuchungen abgebaut werden. Die mitgebrachten Materialien und Infos haben die Unterrichtsinhalte sinnvoll ergänzt.“

Neben den Schulen wurden auch die Patenärzte befragt. Im Schuljahr 2013/2014 haben von 286 Schulen 244 Schulen mit einer Patenärztin/Patenarzt zusammengearbeitet. 244 Schulen wurden dabei von insgesamt 143 Patenärztinnen und Patenärzten betreut, viele Patenärzte begleiten mehrere Schulen in ihrem Bezirk. 143 Ärztinnen und Ärzte wurden angeschrieben, 113 (79%) haben Rückmeldung zu ihren Schuleinsätzen gegeben. In 111 Schulen (Bezug auf 244 Schulen mit Patenarzt) kam es zu einer Kooperation. Die Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen beurteilten die Patenärztinnen und Patenärzte im Durchschnitt mit der Note 1,6. Die Akzeptanz des Programms *Gesund macht Schule* und deren Lehrinhalte bei den Schülern wurde mit der Note 1,4 bewertet. Die Akzeptanz bei den Eltern im Durchschnitt mit 2,0.

In den 111 Schulen haben die Patenärzte am häufigsten Unterricht mit den Schülern durchgeführt. Aus **Abbildung 2** wird deutlich, dass die Patenärzte am häufigsten im Unterricht zum Thema „Sexualerziehung und Mein Körper“ gearbeitet haben. Am wenigsten wurde zum Thema „Ich-Stärkung und Suchtprävention“ umgesetzt, was der Tatsache geschuldet sein könnte, dass dieses Thema nicht explizit im Lehrplan enthalten ist und häufig unter anderen Themenstellungen subsumiert wird.

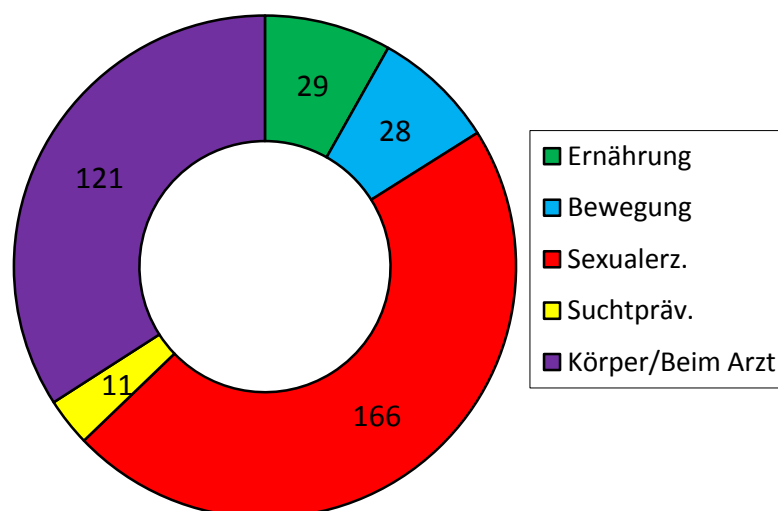


Abbildung 2: Wie häufig wurden die einzelnen Themen von *Gesund macht Schule* durch eine Patenärztin/einen Patenarzt umgesetzt.

Abbildung 3 zeigt auf, dass die Patenärzte vor allem in den 3. und 4. Klassen der Grundschule tätig sind. Dies ist vor allem damit zu erklären, dass in diesen Stufen das Thema „Körper“ und „Sexualerziehung“ Bestandteil des Lehrplans ist.

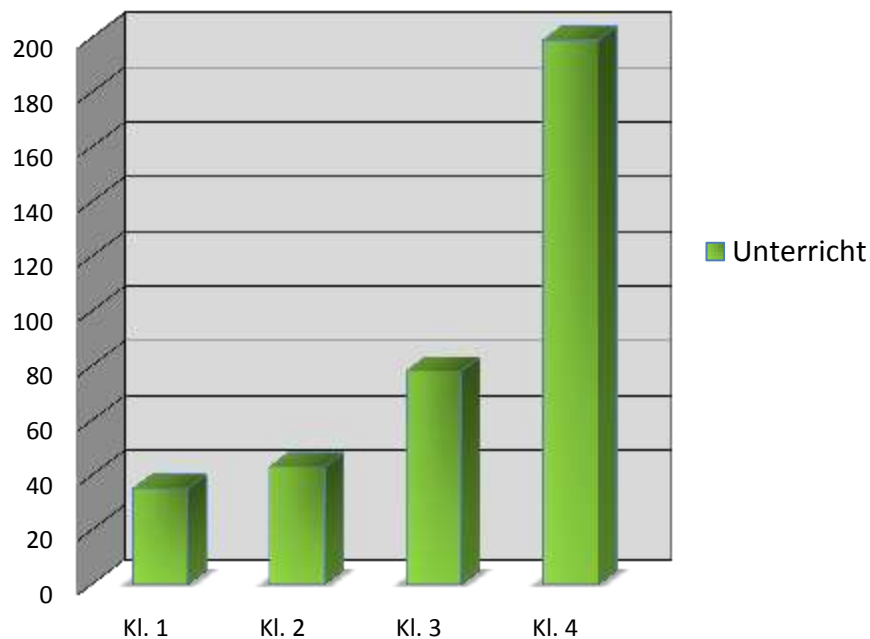


Abbildung 3: Wie häufig haben die Arztpaten in den jeweiligen Klassenstufen zu *Gesund macht Schule* unterrichtet.

41 Patenärzte gaben an, auch einen Elternabend an den Schulen durchgeführt zu haben. Hier dominierten auch die Elternabende zur Sexualerziehung, aber im gegenläufigen Trend zum Unterricht wurden an zweiter Stelle Elternabende zum Thema „Suchtprävention/Medienkompetenz“ veranstaltet.

Der Zeitaufwand bezogen auf die Patenarztaktivität in der Schule lag im Durchschnitt bei 6 Stunden. Zusätzlich investierten die Patenärzte zwei Stunden, um sich auf den Unterricht vorzubereiten.

93 Prozent der antwortenden Patenärzte (N=176) gaben an, das Programm mit ihrer alten und/oder auch mit einer neuen Schule fortsetzen zu wollen.

In einem offenen Kommentarfeld konnten Patenärztinnen und Patenärzte Aussagen zum Programm tätigen. Negativ wurde bewertet, dass sich einige Schulen sehr spät mit unrealistischen schnellen Terminwünschen an die Patenärzte wenden oder diese gar nicht über die Jahresplanung informieren. Ungünstige Terminerwartungen erscheinen als eines der größten Kommunikationsprobleme. Auch würden sich viele Patenärzte ein höheres Engagement der Schulen bei der Umsetzung von *Gesund macht Schule* wünschen. Demgegenüber steht die Aussage der Lehrkräfte, dass die zunehmende Bürokratie sowie die Zusammenlegung und Umstrukturierung von Schulen erhebliche Zeit bindet und daher viele Ideen aus Zeitmangel nicht umgesetzt werden können. Positiv vermerkten die Ärzte, dass die Schüler den Patenarztbesuchen gegenüber immer sehr aufgeschlossen sind, gute Vorkenntnisse besitzen und sehr viel Interesse an den Gesundheitsthemen haben.